

How to bluff your way in Web 2.0

Erläuterungen zum Social Web- Namensurium

posted by: konrad buck,
redaktionsbüro, 0211 / 334593, konrad@redbuck.de

Gemeinsamkeiten?

- Wutgeschrei eines Baby's
- Fuzzy Logic
- Qualität

Permanente Redefinition

- Babys erfinden sich täglich neu
- Unscharfe Logik ist präzise durch Annäherung
- Qualität lebt vom Mut zu Perspektivwechseln

Alles nur Bluff?

- Nein, denn
- hier wächst eine Generation/Zielgruppe heran, die es in sich hat (Größe, Bedeutung, Selbstverständnis, etc.)
- Letzteres drückt sich in einer eigenen Sprache aus (vgl. emoticons)

1% rule

- grade mal 1 % aller Site-Besucher erzeugen content
- 10 % der Besucher interagieren damit
- mit der Zeit ruft der input der 1%er immer weiter verzweigte Interaktion hervor
- das zieht weitere Besucher an
- kontinuierlich gepflegt, erzeugt dies eine autarken Generator von Inhalten und Werten

alistapart.com

- Website mit Tipps zum Erstellen von Websites
- Von Entwicklern und Designern offenbar verehrt und als Medium für den Ideenaustausch genutzt
- Eine deutsche ALA (alistapart.de) ist im Aufbau

architecture of participation

- Titel eines Blog-Eintrags von Tim O`Reilly vom Juni 2004 auf seiner Site
- aop beschreibe die Natur von Systemen, die für Anwender-Mitwirkung designt wurden
- Wir müssen die Architektur der Systeme verstehen, wenn wir ihre Effekte verstehen wollen
- Ergebnis bessere Partizipation von allen oder bessere Nutzbarkeit der Interaktion vieler durch wenige?

attention economy

- Neue Grundlage: Aufmerksamkeit als Ziel, Währung, etc.
- Die Aufmerksamkeit-Ökonomie setzt eine völlig andere Lebensweise voraus:
- Hier eine auf Routinen begründete industrielle Existenz mit starren Grenzen zwischen Arbeitsstätte und Heim, Arbeit und Spiel oder Produktion und Konsum
- Dort die Suche nach Aufmerksamkeit und das Bestreben, Aufmerksamkeit zu schenken und zu erhalten
- Artikel dazu von Michael H. Goldhaber: „the attention economy and the net“

atom

- XML-Standard für den plattformunabhängigen Austausch von Informationen
- Soll die Nachfolge von RSS antreten
- die Entwickler –überwiegend Blogger – haben Atom so gestaltet, dass es den speziellen Bedürfnissen von Weblogs und Nachrichtenseiten gerecht wird
- Die meisten größeren Feed-Anbieter arbeiten bereits daran, das Format zu unterstützen.
- hauptsächliche Besonderheit gegenüber RSS: bei inhaltstragenden Elementen kann angegeben werden, um welche Art von Inhalten es sich handelt.

barcamp

- „Unkonferenzen“ - offene, partizipatorische Veranstaltungen, deren Ablauf und Inhalte von den Teilnehmern bestimmt werden
- Themen sind meist Webapplikationen in frühem Stadium, Open-Source-Technologien und Social Software.
- Alle Teilnehmer sind aufgefordert, selbst einen Vortrag zu halten oder zu organisieren sowie Informationen und Erfahrungen aus der Veranstaltung über Kanäle wie Weblogs, Photo Sharing, Social Bookmarking, Wikis und IRC hinauszutragen
- Die Kosten der Veranstaltung und für Verpflegung werden von Sponsoren getragen.
- Im Herbst 2006 fanden in Berlin, Wien und Zürich die ersten BarCamps im deutschsprachigen Raum statt

backpackit.com

- Webservice für :
- die Organisation von Aufgaben, Notizen, Fotos
- die online-Pflege des Kalenders inkl. Handy-update
- die Planung von privaten oder geschäftlichen Reisen
- das Verfolgen von Wettbewerber-Aktionen
- die Zusammenarbeit beim Ausarbeiten einer neuen Geschäftsidee
- das Zusammentragen von Informationen für Forschungsprojekte

blogcasting

- Ein blogcast ist ein podcast mit einer angehängten Textzusammenfassung. Diese läßt sich von Suchmaschinen indizieren, damit sind auch podcasts nach Stichworten durchsuchbar
- Gerüchte, daß Microsoft den Begriff Podcast nicht mochte, und darum diesen Term setzte
- nach dem Besuch bei ohmynews.com verwendet

collective intelligence

- Kollektive Intelligenz oder Schwarmintelligenz bedeutet Flexibilität, Robustheit und Selbstorganisation. Damit wird der Begriff gerne im Web2.0-Umfeld verwendet.
- Der französische Hochschullehrer und Autor Pierre Lévy hat mit seinem Buch „Die kollektive Intelligenz, Eine Anthropologie des Cyberspace“ zur Popularität des Begriffs im Web2.0-Umfeld maßgeblich beigetragen.

crowdsourcing

- gering oder gar nicht bezahlte „Amateure“ generieren Inhalte, lösen diverse Aufgaben und Probleme oder sind an Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligt.
- Den Begriff prägten Jeff Howe und Mark Robinson (Wired Magazine) im Jahr 2006
- Beispiele: wikipedia, Amazon Mechanical Turk oder Innocentive von Procter & Gamble

del.icio.us.com

- wurde von seinem Entwickler Joshua Schachter Ende 2003 gestartet.
- gilt als erste der Social Bookmarking Anwendungen
- ist bis heute einer der meistgenutzten Dienste für Social Bookmarking (200.000 geschätzte Nutzer)
- wurde am 9. Dezember 2005 von Yahoo! aufgekauft
- im März des gleichen Jahres übernahm Yahoo! den Tagging-Pionier und Foto-Dienst Flickr

digg.com

- Anbieter von Sozialen Lesezeichen aus dem technischen Bereich
- News werden von Usern bewertet. Die Meldungen mit dem besten Rating schaffen es auf die Homepage.
- Im November 2005 hatte digg von einer illustren Investoren-Runde 2,8 Millionen Startkapital erhalten. Unter den Geldgebern sind bekannte Größen wie eBay und Marc Andreessen.
- Deutscher Wettbewerber :yigg.de

dotmocracy

- Eine Gruppe von Leuten kann bessere Entscheidungen treffen als ein einzelner Experte, postulierte James Surowiecki in seinem 2004 erschienenen Buch “Wisdom of Crowds”
- Die Idee des “New Yorker”-Kolumnisten war bestechend: große Gruppen sind smarter als kleine Eliten, egal wie brilliant diese sind. Besser in der Problemlösung, im Pflegen von Innovationen oder beim Zustandbringen sinnvoller Entscheidungen.
- Einziges Problem: Alle müssen engagiert mitmachen!

enterprise 2.0

- der 2.0-Suffix macht Furore. Alles, was irgendwie nach Zusammenarbeit, Interaktion und Verknüpfung klingt, wird mit 2.0 bedacht.
- 87 Prozent der CEOs von Großunternehmen halten laut einer IBM/Gartner-Studie die Einführung neuer Teamkollaboration-Techniken innerhalb der nächsten 2 Jahre für notwendig.
- Schon heute vermarkten Anbieter wie Traction Software und SiteScape Wiki- und Blogging-Systeme für den Unternehmenseinsatz. Die Lösungen bieten u.a. rollenbasierte Prozesse und Workflows.

flickrfling

- Die Gründer wollen Flash-Entwicklern ein einfaches Werkzeug für den Aufbau weitreichender Interaktionen basierend auf realtime-feeds bereitstellen
- Beispiel: man chattet über seinen Hund Snoopy und die Software steuert selbständig laufend neue Snoopy-Bilder bei.
- “Vielleicht fühlen wir uns ja auch inspiriert, unser tagging zu verfeinern, wer weiß...”

folksonomy

- Kunstwort aus "folk" (Leute) und "taxonomy" (Taxonomie), also gemeinschaftliches Indexieren (englisch *collaborative tagging* oder *social tagging*).
- Die Indexierer kommen dabei spontan in offenen Gemeinschaften zusammen.
- Die gemeinschaftlich indexierten Tag-Sammlungen werden auch als Folksonomies bezeichnet.
- Gemeinschaftliches Indexieren wird vor allem zur Sacherschließung eingesetzt. Da die Techniken noch ziemlich neu sind, existiert eine etablierte Theorie gemeinschaftlichen Indexierens noch nicht.

freedbacking

- ein Wortspiel mit den Begriffen "free" und "Feedback".
- Wer im Blog, Wiki oder sonstwo im Netz etwas konstruktiv Kritisches zu einem Produkt sagen möchte, soll den Eintrag mit dem Wort Freedbacking und dem jeweiligen Produktnamen auszeichnen (taggen). Entwickler können dann beispielsweise über Google-Alerts, Technorati-Feeds oder sonstige Mechanismen fortlaufend Feedback zu ihren Produkten und Programmbibliotheken beziehen und diese verbessern.

icerocket.com

- eine Weblog-Suchmaschine aus Texas mit vielen Extras
- sie bindet Suchergebnisse aus anderen Suchmaschinen ein
- Ein einmal definiertes Suchprofil kann per Mausklick im allgemeinen Web, in News, Images oder PhonePics aktiviert werden.
- Zu den Web- und News-Suchergebnissen werden kleine Screenshots der gefundenen Pages angezeigt.

long tail

- Erst der Artikel in „wired“ (Oktober 2004), dann im Juli 2006 das Buch von Chris Anderson: „The Long Tail“ mit nur einer These, angelehnt an der „langschwänzigen Verteilung“ aus der Statistik.
- Bisher galt die 80:20-Regel und der lange Schwanz war irrelevant
- Doch dann kam das Internet: die digitale Jukebox als Schlüsselerlebnis, Amazon, itunes, etc.: Kleinvieh macht auch Mist – bis zu 40 % der Umsätze

mashup

- Erstellen neuer Webinhalte durch die nahtlose (Re-)Kombination bereits bestehender Webinhalte und -angebote.
- Eine besonders große Anzahl an Mashups verknüpft geographische Daten, beispielsweise von Google Maps, mit anderen Inhalten wie Fotos oder Kleinanzeigen.
- [Salesforce.com](https://www.salesforce.com)

mturk / turking

- Der Mechanische Türke des ungarischen Ingenieurs Johann Wolfgang von Kempelen aus dem Jahr 1769
- Amazon Mechanical Turk
- Auf dem Marktplatz werden HITs ausgeschrieben - Human Intelligence Tasks. Arbeitskräfte können auf der Basis eines vorgegebenen Lohnes HITs annehmen und erledigen und sich auf der Plattform eine Reputation erarbeiten.
- Die Inhalte eines Podcasts zu vertexten, bringt 19 Cents pro Minute, ein Blog-Eintrag wird mit 50 Cents honoriert. Amazon verdient jeweils eine kleine Provision

9rules.com

- Ein weiteres Blognetzwerk
- Sh. icerocket

open source marketing

- Einige Thesen:
- „die Leute da draußen“ haben die Kontrolle über ihre Marken
- Marken sind nicht länger ein Eigentum
- Es macht keinen Sinn, das Ausgangsmaterial zurückzufordern, denn es ist schon draußen, im öffentlichen Raum – es ist Allgemeingut!
- Mutige Werber gehen soweit, das Ursprungsmaterial den Verbrauchern zu geben, vor allem Markenfans wie George Masters.
- Dann lehnen sie sich einfach zurück und genießen die Show, während Communities auf eine Art und Weise neue Dinge erschaffen, die die Community vergrößern und bereichern -- und die Marke.
- Das Medium ist die Marke!

pubsub.com

- PubSub (**P**ublish & **S**ubscribe) ist ein Real-Time-Matching-Service der New Yorker Firma PubSub Concepts, die im Jahr 2002 gegründet wurde.
- PubSub funktioniert so: man erstellt ein Suchabonnement (Subscribe). Ab dem Zeitpunkt, an dem einer oder mehrere Suchbegriffe abonniert wurden, vergleicht die von PubSub entwickelte Matching-Engine in Echtzeit alle Veröffentlichungen (Publish) aus Bloggersphäre, Presseveröffentlichungen, den SEC/EDGAR Archive (seit 1996 müssen amerikanische Firmen bestimmte Daten über dieses System publizieren), Newsgroup Posts sowie Verkehrs- und Unwettermeldungen mit den Suchabonnements.

perpetualbeta

- Ein Begriff, der beschreibt, dass sich in Bezug auf die ständige Entwicklung des Internets auch Websites und Software kontinuierlich weiterentwickeln und somit nie wirklich fertig sind. Somit ist ein immerwährender Entwicklungszustand eingetreten, das "Perpetual Beta".
- Entstanden als Buzzword innerhalb des Web 2.0-Konzeptes, das dem Extreme Programming-Konzept *Continuous Integration* Rechnung trägt.

rememberthemilk.com

- Internet-basierte Todo-Liste / Organizer
- Schicke Oberfläche, effizient eingesetzte AJAX-Effekte und fast komplett über Tastatur-Shortcuts bedienbar.
- So lassen sich todos mit Fälligkeitsdaten versehen, priorisieren und in verschiedenen Listen organisieren

remixability

- Weiterverwendbarkeit.
- Google Maps -> vgl. mashup
- geht nur mit offenen Schnittstellen (APIs) und einfachem Datenaustausch via RSS und XML.
- erlaubt das medienunabhängige und medienübergreifende publizieren:
- Fast jeder der Radio machen will, kann jetzt auch

rojo.com

- webbasierter Newsfeed-Reader
- Wurde inzwischen von [Six Apart](#) (TypePad, Movable type etc.) aufgekauft.

rSS

- Really Simple Syndication (auch „RSS-Feed“), eine Technologie zum Abonnement von Webseiten-Inhalten
- Ursprünglich wurden RSS-Feeds von Nachrichtenseiten (zuerst auf dem Netscape.com-Portal) zur Content-Syndication verwendet. Das Format erlangte seine heutige Popularität durch den Einsatz in Weblogs.
- Mittlerweile haben auch MP3-Download-Portale begonnen, RSS-Feeds zusammen mit Podcasting-Funktionalität einzusetzen.

rich internet application

- Der Begriff Rich Internet Application (RIA) beschreibt eine Anwendung, die Internet-Techniken benutzt und eine intuitive Benutzeroberfläche bietet.
- Rich Internet Applications werden als nächste Generation von Software-Anwendungen gesehen.
- Speziell im Intranet bietet dieses enorme Vorteile, da bei neueren Versionen die aktuelle Software nicht verteilt/installiert werden muss.
- Auch im Internet nutzen immer mehr Firmen RIAs.

slog

- **second live resident blog**
- Mitte Oktober überschritt die Anzahl angemeldeter User der virtuellen Welt Second Life die 1.000.000 Grenze
- Neue User müssen aber auch eingewiesen und supported werden, ein Job für den sich das Unternehmen zu einem großen Teil auf freiwillige Helfer verlässt (mturks?)
- Den eigenen Namen als Avatar-Namen kaufen
- Reuters eröffnete am 18.10. ein Büro in SL

sblogs

- S(pam)Blog ohne echte Inhalte mit dem Zweck Umsätze über Partner- oder Anzeigenprogramme zu generieren.
- Solche Pseudoblogs werden in der Regel automatisch via Script mit Inhalten gefüllt. Die Inhalte können stammen aus freien Quellen, etwa der Wikipedia oder EzineArticles. Oder sie werden schlicht aus anderen Blogs kopiert
- Sie tragen damit zur Vermüllung des Webs bei.
- Sblogs treten meist in der Form ganzer Netzwerke aus Dutzenden von Exemplaren auf, nur so lohnt sich das Geschäft.

selftagging

- Anlässlich des Karlsruher Webmontags am 3. Juli 2006: Selftagging - Jeder, der mag, stellt sich mit drei „Tags“ kurz vor

social bookmarking

- Social Bookmarks sind Lesezeichen, die im Internet oder Intranet verschiedenen Benutzern mit Hilfe einer Browseroberfläche zur Verfügung stehen.
- die Nutzer können eigene Lesezeichen hinzufügen, löschen, kommentieren oder mit Kategorien oder Schlagwörtern (tags) versehen und haben Einblick in die Bookmarks anderer Nutzer.
- Neu hinzugefügte Lesezeichen lassen sich als RSS-Feed eingelesen bzw. abonnieren.
- Einzelne User können ihre Links in einem Linkblog öffentlich ausstellen.

tagging

- Lustig: Unter tagging (engl. mit ein Etikett versehen) versteht man:
- bei Sozialer Software das Zuordnen von Tags, siehe Gemeinschaftliches Indexieren
- das in der Jugendszene so genannte Taggen (beim Graffiti das Hinterlassen eines besonderen persönlichen Schriftzugs)
- das Einsetzen eines RFID-Chips unter die Haut

ucg

- User generated content
- Die mit der Entwicklung zum UGC verknüpften Erwartungen sind unterschiedlich.
- Viele Nutzer erwarten ein Aufbrechen der jahrzehntelangen Informationshoheit der klassischen Massenmedien.
- Andere erhoffen sich breitgefächere Angebote, die nicht nur dem „Mainstream“ folgen.
- In der Medienbranche besteht die Hoffnung, Umsatz und Gewinn durch das Einbinden kostenfrei generierter Inhalte zu steigern.

woa

- web oriented architecture
- Jetzt gibt es geeignete web2.0-Werkzeuge auch für Unternehmen, etwa:
- Rich Enterprise Applications (REA)-Anbieter JackBe (www.jackbe.com)
- Weitere: Above All Software, Dapper, Nexaweb, Proccession oder RatchetSoft
- Vgl. RIA, mashups, situational software etc.

wiki

- Eine Seitensammlung, die von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch online geändert werden kann.
- Der Name stammt von wikiwiki, dem hawaiianischen Wort für „schnell“.
- Wie bei Hypertexten üblich, sind die einzelnen Seiten und Artikel eines Wikis durch Querverweise (Links) miteinander verbunden.
- Dazu gibt es in der Regel eine Bearbeitungsfunktion, die ein Eingabefenster öffnet, in dem der Text des Artikels bearbeitet werden kann.

zengarden

- CSS ermöglicht es, die Darstellung von Inhalten dem jeweiligen Ausgabemedium (zum Beispiel Papier, Projektion, Sprache usw.) entsprechend anzupassen.
- Cascading Style Sheets (CSS) gilt heutzutage als die Standard-Stylesheetsprache für das Web.
- Zengarden ist ein wunderbar abgedrehtes Projekt, das sich der CSS-Verbreitung verschrieben hat. („Werden Sie Eins mit dem Web.“)

zimbra

- ein freier Web-Mailer und -Kalender
- Erlaubt es, einen Kalender mit anderen Nutzern zu teilen.
- Ende 2005 wurde die erste "Network Edition" der auf AJAX setzenden Software veröffentlicht, die für den kommerziellen Einsatz gedacht und kostenpflichtig ist.
- Vgl. rememberthemilk etc.

keine neue Sprache

- Sondern:
- Ein Versuch, der Eindimensionalität der Bildschirm-Kommunikation zu entkommen
- Daher flickr und youtube
- Und eine Möglichkeit, diese Klientel als Zielgruppe zu gewinnen
- Daher Google plus youtube etc.
- Vor allem aber eine riesige Spielwiese für neue Geschäftsmodelle und neue Kooperationsformen